



Beim Jahreskonzert gab der Chor einen Vorgeschmack auf sein Indien-Programm. Vorne führt Eshal Biju einen Bharatnatyam-Tanz auf.

FOTO: ULMER SPATZEN CHOR

# Deutsch-indische Begegnung

**Ulmer Spatzen Chor** Salome Rebello reist mit 29 Sängerinnen und Sängern nach Mumbai. In der Metropole wartet viel Programm – und vielleicht der „Maestro“. *Von Marcus Golling*

**W**enn Salome Rebello von ihrer Heimatstadt erzählt, gerät sie ein bisschen ins Schwärmen. „In Mumbai gibt es alles“, sagt die Leiterin des Ulmer Spatzen Chors. „Es ist so eine große und kosmopolitische Stadt.“ Unter den mehr als 20 Millionen Einwohnern sind die Hindus in der Mehrheit, es gebe aber ebenso Muslime, Christen, Buddhisten, Sikhs, Parsen, Jainas und Juden. Und dann entstehen im früheren Bombay auch noch die „Bollywood“-Kinofilme.

Vieles davon kann Rebello jetzt ihren Schützlingen zeigen: Von 17. bis 29. August reisen 29 Sängerinnen und Sänger, zwei Mamas und der Korrepetitor Hannes Kalbrecht mit ihr nach Mumbai. Zwischen 14 und 22 Jahre alt sind die jungen Leute laut Rebello. Durch eine Förderung der Deutschen Chorjugend über rund 17.000 Euro sei die Reise auch für Mitglieder ohne wohlhabende Eltern möglich. „Der größte Teil des Geldes geht in die Flüge und den Transport vor Ort.“

Die Spatzen fliegen nach Mumbai, um dort bei drei Konzerten zu singen und die Kultur des Gastgeberlandes kennenzulernen. Eingeladen wurden sie von der Mehli Mehta Music Foundation, gegründet vom Dirigenten Zubin Mehta. Die Stiftung hat Rebellos Karriere gefördert, als Gründerin des Jugendchors „The Singing Tree“ hat sie dort auch

Spuren hinterlassen. 18 Jahre war die heute 37-Jährige damals alt.

Mit diesem Chor werden die Ulmer bei dessen traditionell im August angesetzten Jahreskonzert auftreten. Nur fünf Tage haben die Ensembles zum gemeinsamen Proben, dann steht am 23. August im National Center for Perfor-



**Spatzen-Dirigentin Salome Rebello stammt aus Mumbai.** Foto: Matthias Kessler

ming Arts (NCPA) das erste „Gala-Konzert“ an. Zubin Mehta wird im gleichen Theater einen Tag später mit dem Symphony Orchestra of India (SOI) ein Richard-Strauss-Programm präsentieren. Der „Maestro“ sei also in der Stadt, eventuell werde er das

## Das singt der Chor

**Für die Reise** hat Rebello ein vielfältiges Programm zusammengestellt – von dem ein Teil zusammen mit „The Singing Tree“ bestritten wird. Es umfasst Stücke aus aller Welt, für ein Freundschaftslied auf Hindi hat die Chorleiterin eigens ein Arrange-

ment geschrieben. Auch zwei Friedenslieder werden die Spatzen darbieten, eines auf Hebräisch, eines auf Arabisch.

**Zum Repertoire** gehört auch ein Stück, bei dem der Chor auf einen indischen Rhythmus nur kurze Silben intoniert.

Konzert von Spatzen und „The Singing Tree“ besuchen, sagt Rebello etwas aufgeregt.

Die übrigen Reisenden dürften wegen anderer Aktivitäten aufgeregter sein. Die Spatzen besuchen unter anderem das Gandhi-Museum Mani Bhavan, das Opernhaus und die Hafensperrmauer. Sie lernen bei Führungen Stätten der verschiedenen Religionen kennen. Sie fahren in den Sanjay-Gandhi National Park – wenn das Wetter mitspielt, August ist Monsun-Zeit. Und am 27. August erleben sie das Janmashtami-Fest, an dem Hindus den Geburtstag des Gottes Krishna feiern. An diesem Tag, sagt Rebello, gebe es den Brauch, dass junge Männer eine Menschenpyramide bildeten, um einen Topf mit Joghurt und Geld zu zerschlagen.

Salome Rebello hat ihren Schützlingen vor der Reise eine Einführung in die Kultur ihrer

Heimat gegeben. Was schon deswegen wichtig ist, weil sie bei den Familien von „The Singing Tree“-Mitgliedern untergebracht sind. Rebello geht davon aus, dass es keine großen kulturellen Differenzen gibt. „Die Mittelschicht in Mumbai führt ein sehr gutes Leben“, sagt sie. Kulinarisch dürfte die Reise für die Spatzen auch interessant werden. Die Restaurants seien schon gebucht, sagt Rebello, an einem Tag gebe es typische Streetfood-Häppchen, in Mumbai Chaat genannt.

## Konzert im Heimatviertel

Die Ulmer sollen während ihres Aufenthalts mit verschiedenen Menschen aus Mumbai in Kontakt kommen. Zweimal besuchen sie eine Schule, eine davon in Bandra, dem Stadtteil, in dem Rebello aufgewachsen ist. „Das ist ein besonderes Viertel, dort leben viele Christen“, erklärt die 37-Jährige. In Bandra findet auch das zweite Konzert statt, Rebello erwartet viele Freunde und Bekannte im Publikum. „Für mich ist diese Reise das Zusammenkommen zweier Welten in mir“, beschreibt es die Chorleiterin.

Nach dem dritten Konzert in der „Afghan Church“ im südlichen Mumbai geht es für die Ulmer Reisegruppe zurück nach Deutschland. Die Verbindungen zum Chor „The Singing Tree“ sollen aber weiterbestehen. Rebello: „Wir hoffen auf einen Gegenbesuch.“